

Bei jedem Kollegen kommt der Tag, an dem er sich überlegt, wie wenigstens ein Teil der täglichen Papierflut mit einem geringeren Aufwand zu erledigen ist.

Erster Ansatzpunkt ist eine Lösung, die wenigstens die ständig wiederkehrenden Patientendaten für Formulare und Karteikarte verfügbar macht. Systeme zum Abrollen mit Carbonlösung sind zwar preiswert, bedeuten aber einen dreifachen Zeitaufwand bei der Beschriftung von Durchschreibesätzen und benötigen zudem einen Platz für die Matrice; die ständige Blauverfärbung der Finger trägt nicht eben zur Akzeptanz bei. Plastikkarten erfordern hohen Investitionsaufwand und laufende Kosten, Lagerplatz und eine separate

Gefällige Einstiegs-Version für niedergelassene Ärzte

Prägemaschine. Sie sind in Praxen mit hohem Patientendurchsatz ohne Stammindikator.

So war der Kauf eines Personal-Computers logische Folge. Er bot mit Hilfe eines Adreßverwaltungsprogrammes mit Formulardruck bei gleichem Preis den Einstieg in ein Medium, das auch künftigen Aufgabenstellungen gewachsen ist.

Da das System mit diesen Aufgaben nicht ausgelastet war, wurde eine Lösung gesucht, die eine optisch akzeptable, den Anforderungen der GOÄ entsprechende Erledigung der Privatliquidation ermöglicht.

Über eine Kleinanzeige kam ich in Kontakt mit der Firma Software-Entwicklung O. Erbes, die ein Liquidationsprogramm anbot, mit dem auch die notwendige Abrechnung mit den Berufsgenossenschaften erfolgen konnte und die Rechnungsstellung für stationäre belegärztliche Leistungen. Die offenbar auch bei anderen Kollegen verwurzelte Sorge einer Fehlinvestition in die EDV durch mangelnde Akzeptanz der Helferinnen war rasch behoben durch die Bereitschaft des Software-Hauses, das Programm zum Testen zur Verfügung zu stellen. Es handelte sich um eine Version mit zwei Disketten, die auch heute noch – Jahre später – nach wiederholten Anpassungen der GOÄ „klaglos“ und fehlerfrei arbeitet.

Bei einer Aufnahme der GOÄ-Nummern für jeden Privat-Patienten und deren Zuordnung zu den Stammdaten lag der Wunsch nahe, ohne Programmwechsel diese Eingaben auch für die Kasspatienten zu erledigen.

Unter der tätigen Mithilfe einiger Kollegen ist dabei eine Komplettlösung entstanden, die für die Kassabrechnung zugelassen ist. Die ersten Quartals-Abrechnungen sind bereits erfolgt.


sechstausendsten Patienten nichts an Geschwindigkeit eingebüßt hat.

Bereits im ersten Modul ist die Formular- und Stammdatenverwaltung sowie die Privatliquidation enthalten. Der zeitliche Gewinn beim Einsatz einer EDV liegt darin, daß die Daten, die ohnehin für jeden Patienten einmal aufgenommen werden müssen, künftig für alle weiteren Verwendungen zur Verfügung stehen. Mit jeder Eingabe eines Kassen-, Postleitzahlen-, Kollegenadressenstammes wird das Ausfüllen weiterer Patientenstammbücher schneller, da alle einmal eingegebenen Stammdaten für alle weiteren Verwendungen beliebig abgerufen werden können. Das macht sich besonders positiv bemerkbar bei Formbriefen an Kollegen und Kassen, Bescheinigungen für Schule, Kindergarten und Betrieb und dem Ausdruck von Etiketten oder Briefumschlägen.

Es wäre unredlich zu verschweigen, daß zunächst ein nicht unerheblicher Zeitaufwand für die Eingabe von Stammdaten erforderlich ist, will man von Beginn an alle Möglichkeiten des Systems nutzen. Danach stehen dafür alle Quartals- und Dauerdiagnosen, verordnete Medikamente und Leistungen, Risiken, Dauermedikationen zur Verfügung. Ein besonderer Komfort ist eine unüberseh- und -hörbare Warnung vor Kontraindikationen beim Erstellen von Rezepten. Bei korrekter Eingabe wird ein Allergiker nie mehr versehentlich ein ungeeignetes Medikament erhalten. Daß Medikamente auch nach dem Empfänger selektioniert werden können, ist für Arzneimittelregresse bei besonders kostspieligen Verordnungen und nach „Rote Hand“-Briefen für die rasche Information der Patienten von unschätzbarem Vorteil. In gleicher Weise werden nahezu automatisch Statistiken erstellt für alle Werte, die im Rahmen einer Wirtschaftlich-

IBM
XT, AT and
compatibles

INTRODUCING
Java™
Jandel Video
Analysis
Software



Jetzt können Sie mit Ihrem eigenen Computer fast jedes Videobild selbst ausmessen und analysieren, zu einem Bruchteil der Kosten größerer Systeme!

- Dichte und morphometrische Abmessungen
- Automatisches Nachführen von Kanten und Linien
- Objekt- und Bildpunkt-zählung
- Höhere Funktionen der Bildverarbeitung
- Arbeitsblatt mit 16.000 Spalten und 64.000 Zeilen

- Anwenderdefinierte Umformung
- Genormte ASCII Datenausgabe (für Lotus, dBase, usw.)
- Zusammengesetzte Video-signaleingabe (RS-170)

Java arbeitet mit IBM XT, AT oder kompatibelem Rechner, Maus und Videodigitalisierungskarte (Einzelbildfixierer).

Unsere Garantie:
Ihr Geld zurück, wenn Sie nicht zufrieden sind.

Jandel

SCIENTIFIC

65 Koch Road
Corte Madera, CA 94925

RJA Handelsges. mbH
Großer Mühlenweg 14 a
D-4044 Kaarst 2, West Germany
Tel.: 021 01/66 62 68
Fax: 021 01/64 321

Lizenzierte Datenbank

Entstanden ist ein Programm-Paket, das dem Wunsch vieler Erstanwender entsprechend modular aufgebaut ist und die stufenweise Anpassung und Eingewöhnung an die EDV ermöglicht. Kernstück ist eine in Lizenz erworbene Datenbank, die einen extrem schnellen Zugriff auf alle Daten ermöglicht und zwischenzeitlich auch nach der Eingabe des

keitsprüfung von Bedeutung sein können, wie AU-Bescheinigungen, Krankenhauseinweisungen, Rezepte.

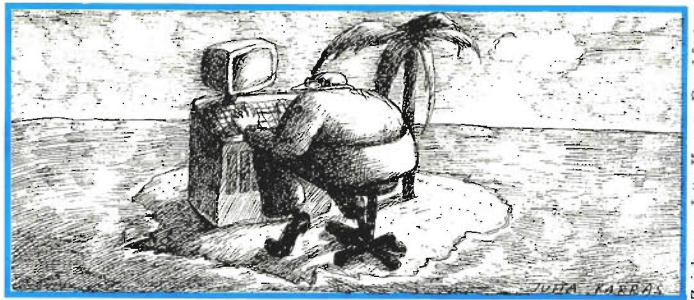
Stets aktuelle Leistungsprofile

Durch die tägliche Erfassung der Leistungsziffern für Kassen- und Privatpatienten ist die Erstellung von Leistungsprofilen aktuell und für das laufende Quartal ständig möglich. Durch den Vergleich von Tagesliste und -Protokoll werden Leistungen weniger leicht vergessen; die immer wieder zu hörende Werbeaussage vieler Anbieter, es könne nichts mehr vergessen werden, ist schlicht unwahr.

Ein Zugriff zu den Daten ist in Sekundenbruchteilen

möglich, ob es sich um ein Patientenstammblatt handelt, das vor dem Ausdruck eines Formulars aufgerufen wird, oder um Telefon-Nummern von Kollegen, Adressen von Krankenkassen. Bemerkenswert ist dabei, daß das aktuelle Window mit den Patientendaten dazu nicht verlassen werden muß.

Privatliquidationen lassen sich für alle in Frage kommenden Kostenträger nebenbei erledigen: durch die tägliche Eingabe der Leistungsziffern ist der Ausdruck einer Rechnung zu jedem beliebigen Zeitpunkt möglich. Auch Mahnungen werden ohne Zusatzaufwand erledigt: die Eingabe der Zahlungsfristen genügt dafür. Auch das Annehmen von Krankenscheinen ist gelöst: Der Ausdruck einer Telefon-Liste als preiswerteste und individuellste



Zeichnung: Jutta Karraas, Frankfurt

Lösung ist ebenso möglich wie die automatische Erstellung von Adreßausdrucken und Formbriefen.

Obwohl das Programm „Arzt-Praxis“ für alle Fachrichtungen konzipiert wurde und dafür auch geeignet ist, stehen für zusätzliche Bedürfnisse einzelner Gebiete Erweiterungsmodulare zur Verfügung: Gynäkologen werden die Möglichkeit schätzen, über die Zytologie alle notwendigen Werte erfassen und auswerten zu können, um gleichzeitig eine Qualitätskontrolle durchzuführen. Für Belegärzte wurde

eine Liste stationärer Patienten geschaffen, die einen raschen Überblick über Zahl und Liegedauer von Patienten und die entsprechenden Diagnosen vermittelt. Auch dies ist im Interesse einer Qualitätssicherung immer wieder gefordert worden.

► Informationen zur Software-Entwicklung: Ottmar Erbes, Röntgenstraße 2, 5440 Mayen, Tel. 0 26 51/ 7 25 87.

Anschrift des Verfassers:

Wolf Pracher
Domstraße 38
8700 Würzburg

feminon®

harmonisiert
den endokrinen
Regelkreis der Frau

„Alle Teile des Körperhaushaltes bilden einen Kreis, jeder Teil ist dabei zugleich Anfang und Ende“.
(Hippokrates)

**Bei prämenstruellem
Syndrom, Mastodynie,
Dysmenorrhoe und
klimakterischen
Beschwerden**

greift feminon® ordnend
und stabilisierend in den
gestörten Funktionskreis
der neuralen und hormonalen
Steuerung ein.

Einhergehende
Beschwerden seelischer
und somatischer Art
klingen ab.

feminon® Zusammensetzung: 100 ml enthalten Pulsatilla Ø 3,5 ml, Agnus castus D1 0,05 ml, Chelidonium D 4 0,1 ml, Cimicifuga D 3 0,1 ml, Phosphorus D 4 0,25 ml, Calcium carbonicum H. D 10 0,1 ml, Hamamelis D 1 0,1 ml.

Anwendungsgebiete: Ovarielle Insuffizienz, klimakterische Beschwerden, Menstruationsanomalien, depressive Neurasthenie, psychosexuelle Störungen.

Kontraindikationen: Sind bisher nicht bekannt geworden.

Warnhinweis: Enthält 47 Vol.-% Alkohol.

Dosierung und Anwendung: 3 mal täglich 20 Tropfen feminon® vor dem Essen einnehmen.

Handelsformen und Preise: Packungen mit 30 ml Tropfen DM 7,60, mit 50 ml Tropfen DM 11,19, mit 100 ml Tropfen DM 19,13.
Stand Januar 1988.



Julius Redel
Cesra-Arzneimittelfabrik
GmbH & Co.
Postfach 20 20
7570 Baden-Baden

